

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 48 (1970)

Heft: 9-10

Bibliographie: Bildernachweis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bildernachweis

Seite 229

Beinwil, Oelgemälde von August Cueni, befindet sich in Mariastein. Foto Schwitter.

Seite 231

Blick von der Strasse nördlich des Passwangs auf das gebirgige, landschaftlich schöne Beinwiler Tal. Zeichnung G. Loertscher. Das Klischée stellte uns die Redaktion der Isola-Rundschau, Breitenbach, in verdankenswerter Weise zur Verfügung.

Seite 232

Wappentafel am Spiesshaus in Beinwil. Zeichnung G. Loertscher.

Seite 234

Textseite mit Initiale T aus dem Beinwiler Missale (fol. 197). Der Kodex befindet sich in der Universitätsbibliothek in Basel.

Seite 237

Der sel. Eoso. Figur des Klostergründers mit Abtstab und Schlüsselbund über dem Zelebrantsitz in der Basilika von Mariastein. Die Statue stammt aus der Werkstatt des Klosterbruders Gallus Gschwend (1692 bis 1742).

Seite 240

Das Erschwiler Kreuz.

Seite 244

Beinwil, Kloster. Vogelschauansicht von Süden. Ausschnitt aus dem colorierten Grenzplan der Kammer Beinwil von Joh. Ludwig Erb, 1754. (Staatsarchiv Solothurn, G. 53). Foto P. Alban Leus.

Seite 246

Beinwil, St. Johanneskapelle.

Seite 248

Beinwil, St. Johanneskapelle, Inneres.

Seite 251

Beinwil, Blick in die restaurierte Kirche. Die Altäre stammen aus der Werkstatt der Bildhauer Bruder Franz Monnot und Bruder Gallus Gschwend. Foto Grossen, Biberist.

Seite 253

Beinwil, Klosterkirche nach der Restauration. Foto Grossen, Biberist.

Seite 255

Beinwil, Klosterkirche vor der Restauration.

Seite 257

Beinwil, Chordecke der Kirche nach der Restaurierung. Aufnahme: Räss. Das Foto hat uns Dr. G. Loertscher, Denkmalpfleger, in zuvorkommender Weise überlassen.